Ausgabe Dezember 2023 - Februar 2024

4

Ev.-Luth.
Markusgemeinde
Stade

markuseinsichten

Was macht eigentlich ....?

25 Jahre Carol Service in der Markuskirche

Andacht unseres Regionalbischofs

markus

gemeinde

Erntedank 2023 in der Markuskirche und in der Mühle Grefenmoor

Liebe Leserinnen und Leser,

„Ecclesia semper reformanda“ ist ein lateinischer Satz, der übersetzt bedeutet: „Die Kirche muss immer reformiert werden“. Die Überzeugung dahinter ist, dass die Kirche sich ständig selbst überprüfen muss. Protestanten verstehen die Kirche als eine nicht fertige „Baustelle“, die immer reformbedürftig bleibt.

Dass Pastor Volker Dieterich-Domröse seine Predigt am Reformationstag unter diesen Satz stellte, überrascht nicht, denn welcher Tag steht mehr für Überprüfung und Erneuerung.

Mit diesem Satz reiht sich die Kirche ein in eine nahezu endlose Reihe von Veränderungen, die aktuell das Leben der Menschen prägen. Klimawandel, digitale Transformation, Migrationsbewegungen, soziale Spannungen, neuer Antisemitismus und neuer Rassismus, die immer größer werdende Kluft zwischen Arm und Reich, Grenz- und Machtverschiebungen durch kriegerische Auseinandersetzungen – die Reihe ließe sich noch lange fortsetzen.

All das führt dazu, dass die Welt immer unübersichtlicher und komplizierter wird. Ich kann verstehen, dass in diesen Zeiten permanenten Wandels und ständiger neuer Herausforderungen die Sehnsucht nach einfachen Antworten wächst – und gleichzeitig habe ich kein Verständnis für die politischen Kräfte, die diese einfachen Antworten geben und damit in die Irre führen. Und ich habe auch kein Verständnis für diejenigen, die sich mit simplen und populistischen Aussagen zufriedengeben. Man muss nicht überdurchschnittlich klug sein, um einfache Grundeinsichten anzuerkennen. Eine dieser Grundeinsichten ist sicher, dass ein Leben ohne Veränderung schlichtweg nicht möglich ist. Es war schon immer unsere Bestimmung, Veränderungen anzunehmen und auch zu bewältigen.

Das Thema Veränderung zieht sich wie ein roter Faden auch durch diese *markus*einsichten. Das Interview mit Elvira Klette gibt uns Einblick in ein Leben, das fast beispielhaft für neue Wege, neue Begegnungen und neue Aufgaben steht.

Der Bericht über den Michaelisempfang geht auf die Rede unseres ehemaligen Bundespräsidenten Christian Wulff ein, der in seiner „Geschichtsstunde“ in der Wilhadi-Kirche sehr anschaulich darlegte, dass die Geschichte der Menschheit immer auch eine Geschichte der Veränderungen war – und bleiben wird.

Einen besonderen Hinweis verdienen auch die kleinen Veränderungen in der Markusgemeinde: Der Christmas-Carol-Service mit seiner 25-jährigen Geschichte – Tradition braucht auch ihren Platz – wird in diesem Jahr um einen kleinen Weihnachtmarkt erweitert, eine wirklich schöne Veränderung.

Der Gottesdienst am 21. Januar 2024, auf den wir auf Seite 11 in diesen markuseinsichten hinweisen, steht im besten Sinne des Wortes für den eingangs zitierten Satz „Ecclesia semper reformanda“.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Freunden und Bekannten, Familienangehörigen und Verwandten ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest. Möge es Ihnen gelingen, für ein paar Tage das Tempo aus dem Leben herauszunehmen, um einen Blick auf das zu werfen, was wirklich wichtig ist.

Ihr Günter Bruns

Weihnachten im Januar

Advent ist im Dezember. Das hat man mittlerweile gehört, ich habe hier auch schon mal davon berichtet, wie die Kirche versucht, sich auf die besinnliche Zeit zu konzentrieren und andere dazu einlädt. Hektisch wird es oft von selber, und Geschenke und Deko einzukaufen wird schon niemand vergessen. Aber in den Herbstferien muss das ja noch nicht sein. Wenigstens der Friedenssonntag und der Ewigkeitssonntag im November sollen ihre eigene Prägung bewahren, an den Denkmälern und den Gräbern braucht es keinen Glühwein, da helfen Ruhe und Gebete.

In den meisten Jahren stimmt das zwar nicht so ganz, da feiert auch die Kirche den 1. Advent schon Ende November, aber in diesem und im nächsten Jahr kommt es zufällig hin, so wie zuletzt im Jahr 2019. In diesem Jahr fällt der vierte Advent sogar mit dem Heiligen Abend zusammen, weil der 24. Dezember ein Sonntag sein wird. So haben wir in diesem Jahr nur drei Wochen Advent, und die vierte Kerze am Kranz strahlt am Abend schon mit den Christbaumkerzen gemeinsam.

Mit diesem neuen Gemeindebrief, der hier vor Ihnen liegt, möchte ich gerne über das Weihnachtsfest hinausschauen. In der Bibel ist nämlich kein „Knut“ bekannt, also das Fest, an dem der Baum aus dem Fenster fliegt. Darum kann der Baum also deutlich länger stehen bleiben als die ein oder zwei Wochen nach Weihnachten – wenn denn die Nadeln noch halten. Viele können das ganze Weihnachtszeug aber dann schon nicht mehr sehen, weil es eben schon zwei Monate oder so den Platz in der Stube beansprucht hat. Sie mögen auch die mehr oder weniger besinnlichen Lieder nicht mehr hören, die in den langen Wochen überall gespielt wurden. Irgendwann muss es schließlich auch mal gut sein!

Dabei beginnt mit der Geburt Jesu Christi, des Sohnes Gottes, eine Freudenzeit, die uns durch die dunkelste und kälteste Zeit des Jahres hindurch begleitet, also auch am 27. Dezember und danach noch. Die Freude am neugeborenen Kind in der Krippe geht über seinen Geburtstag hinaus. In der Kirche können Sie das sehen, da hängen noch wochenlang weiße Paramente. Das sind die Decken auf dem Altar und an der Kanzel. Sie weisen auf Christus, der das Licht für die Welt ist. Darum ist weiß seine Farbe. Es sind für uns Christus-Wochen, wie es in der Bibel ja auch die Zeit der Hirten ist und der Engel und der Weisen aus dem Morgenland, die alle kommen, um ihn zu sehen und zu besuchen. Es ist für uns eine Zeit angekommen, sie bringt uns eine große Freud! Wir singen weiter von dem, was die Engel im Lukasevangelium aller Welt mitteilen: Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird – denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Ob das allen so in ihre Pläne gepasst hat? Da denke ich nicht nur an den König Herodes, von dem wir wissen, dass er unruhig geworden ist über diesen neuen Herrscher und Heiland. Aber die Hirten hatten sicher immer viel zu tun, und wenn

Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Ob das allen so in ihre Pläne gepasst hat? Da denke ich nicht nur an den König Herodes, von dem wir wissen, dass er unruhig geworden ist über diesen neuen Herrscher und Heiland. Aber die Hirten hatten sicher immer viel zu tun, und wenn die drei Weisen vielleicht doch Könige waren, kam eine lange Wanderung womöglich doch zur falschen Zeit. Aber Weihnachten kann die Gelegenheit sein, mal alles andere aus der Hand zu legen und auf das zu hören, was Gott uns sagt, und auf das Licht zu achten, das in unser Leben scheint.

In der katholischen Kirche wird Weihnachten bis zu Mariä Lichtmess gefeiert. Das ist am 2. Februar – genau 40 Tage nach Weihnachten. Da wird daran erinnert, dass Maria mit ihrem Sohn im Tempel war. Es werden Kerzen für die Kirche geweiht, obwohl gerade die Zeit, in der man künstliches Licht braucht, zuende geht. Denn die Tage werden da wieder spürbar länger. Wir haben es mit diesem Fest nicht so, aber unsere Weihnachtszeit währt ähnlich lange, mit den Sonntagen nach Epiphanias, dem Fest am 6. Januar. Die folgenden vier Sonntage zählen wir danach, und dann ist der Januar beinahe schon rum. Erst danach orientieren wir uns in Richtung der Passionszeit und blicken langsam auf Ostern. Darüber können wir dann im nächsten Gemeindebrief nachdenken.

Für jetzt gilt die Frage: Wie lange halten Sie Weihnachten aus? Eigentlich sollte es uns leichtfallen, diese Freude zu bewahren, an ihr festzuhalten, egal, ob wir Weihnachtsferien haben und an den Feiertagen frei oder ob der normale Tagesablauf wieder im Vordergrund steht. Und sie zu teilen, wenigstens im Januar noch, oder sogar länger. Wenn alle Weihnachtsfeiern besucht sind und jeder Glühwein getrunken ist, wenn alle Geschenke besorgt sind – ob gebastelt und selbst verpackt oder bestellt und fertig geliefert – wenn alle Braten gebraten sind und zwischen den Jahren alle Reklamationen abgewickelt sind, heimlich oder offiziell mit Kassenbon, dann ist vielleicht die beste Zeit, ganz in Ruhe daran zu denken, was Gott da für uns getan und auf sich genommen hat. Jesus war diese Last zuweilen schwerer als ein Sack voller Geschenke auf dem Rücken, und doch hat er sie für uns getragen. Noch lange nach Weihnachten bleibt das Kind in der Krippe bei uns, das in seinen Windeln da liegt, im Stall bei Bethlehem, das gekommen ist, um die Welt zu retten und ein Licht ins Dunkel zu bringen. Der Retter ist da! Ich wünsche Ihnen in diesem Sinne ein Weihnachtsfest, von dem Sie lange etwas haben, und eine Freude, die über die Tage im Dezember hinaus trägt. Wir freuen uns auf die gemeinsamen Gottesdienste in der Markus-Kirche und in Wiepenkathen, an Heilig Abend und in der Epiphanias-Zeit.

Ihnen und Ihren Familien ein friedliches, fröhliches und gesegnetes Fest!

Pastor Jan Wutkewicz

Wählen gehen – Ihr / dein Recht!

Alle sechs Jahre werden wir aufgerufen, unsere Stimme für die Wahl eines neuen Kirchenvorstandes abzugeben. Manche nennen es eine demokratische Pflicht. Man kann es aber auch so verstehen: Menschen lassen sich zur Wahl aufstellen, bewerben sich um ein Ehrenamt und werden dadurch gewählt, dass Wähler und Wählerinnen ihre Stimme für sie abgeben.

Die, die sich ehrenamtlich in der Kirche engagieren wollen, freuen sich natürlich, wenn die Wahlbeteiligung gut ist. Das bedeutet schließlich, dass den Gemeindemitgliedern etwas an der Arbeit der Kirchenvorstände liegt. Die Bewerber/innen, die das Ehrenamt ausüben wollen, fühlen sich durch gute Wahlbeteiligung wertgeschätzt und freuen sich auf ihre Arbeit.

Aus dem derzeitigen Kirchenvorstand geht der Appell an alle Wahlberechtigten: BITTE WÄHLEN! Nutzen Sie / nutze Du die Chance, die zukünftigen Ehrenamtlichen zu motivieren!

Bei der Wahl im Jahr 2024 ist manches anders als sonst:

Die Wahlunterlagen bekommen wir per Post bis Mitte Februar von einem Dienstleistungsunternehmen. In dem Briefumschlag befindet sich alles, was für die Online- oder die Briefwahl gebraucht wird.

Und dann kommt die Wahl:

ENTWEDER … man wählt online – von wo aus auch immer man mag. Die Online-Wahl ist bis Sonntag, 3. März .2024, 24 Uhr möglich.

ODER… man wählt klassisch auf Papier per Briefwahl. Seinen Stimmzettel gibt man im mitgelieferten Umschlag bis spätestens Sonntag, 10. März 2024, 18 Uhr bei der Kirche ab, wirft ihn in den Briefkasten oder übergibt ihn an einen der Pastoren.

Übrigens: Diejenigen unter uns, die online wählen, werden aus dem Briefwahl-Verzeichnis entfernt, sodass niemand zwei Stimmen abgeben kann.

Nach dem Auszählen der Stimmen wird das Ergebnis bekannt gegeben. Am 1. Juni 2024 beginnt die Amtszeit des neuen Kirchenvorstands.

Susanne von Hennig

A Merry British Christmas

25 Jahre Carol Service in der Markuskirche

Seit einem Vierteljahrhundert feiern wir in unserer Gemeinde nun schon den Carol Service in der Adventszeit. Wir singen freudig die alten bekannten englischen Weihnachtslieder und lauschen den ebenfalls englischen Bibellesungen, die die Geburt Jesu Christi ankündigen. Doch nur die wenigsten wissen, woher diese besondere Form des Gottesdienstes stammt.

Eric Milner-White, der Dekan des King‘s College of Cambridge, hatte während des Ersten Weltkrieges als Pfarrer in der Armee gedient. Er spürte als Folge des Krieges eine Verrohung und Abkehr vom Glauben. 1918 schuf er zusammen mit Arthur Henry Mann, dem damaligen Organisten, die bis heute durchgeführte Form des „Festival with Nine Lessons and Carols“, um an die christlichen Werte zu erinnern und um für den Frieden in der Welt zu beten. In dieser Tradition möchten wir mit Ihnen und Euch den 25. Carol Service in der Markuskirche feiern. Erstmalig wird es zu diesem Anlass auch einen kleinen britischen Weihnachtsmarkt um die Kirche herum geben.

Britischer Weihnachtsmarkt
rund um die Markusgemeinde

Wir fragen – Michael Hamm antwortet

***markus*einsichten:** In der September-Sitzung des Kirchenvorstandes hast du uns deine Idee vorgestellt. Nämlich diese: Der traditionelle Carol-Service am 3. Advent soll in diesem Jahr erweitert werden - und zwar um einen kleinen britischen Weihnachtsmarkt rund um die Markuskirche. Auf so eine Idee muss man erst einmal kommen! Konkret gefragt: Wie entstand diese Idee?

Michael Hamm: Ich hatte schon immer Freude daran, neue Ideen zu entwickeln, umzusetzen und kreativ zu sein. Der Carol-Service findet dieses Jahr zum 25. Mal statt, das war für mich Anlass, um über etwas Besonderes nachzudenken. Und was passt besser zum englischen Adventsgottesdienst als ein englischer Weihnachtsmarkt?

***markus*einsichten:** Und jetzt warten natürlich alle Leserinnen und Leser auf eine Antwort auf die vielleicht wichtigste Frage: Was erwartet die Besucherinnen und Besucher am 3. Advent?

Michael Hamm: Wir haben versucht, einen kleinen, gemütlichen Weihnachtsmarkt zu organisieren, der jedem – Jung und Alt – etwas bietet. Es wird ein schönes Programm für Kinder geben, typisch englische Spezialitäten werden angeboten und für das leibliche Wohl wird natürlich auch gesorgt sein. Freuen Sie sich auf Christmas Punch, Fish and Chips, den Tea Room mit köstlichen britischen Torten u. v. m.

***markus*einsichten:** Last but not least noch ein paar harte Fakten. Wann beginnt der Markt? Wann wird er enden? Und vor allem: Kannst du unseren Leserinnen und Lesern eine grobe Summe mitgeben, wie viel Geld im Portemonnaie sein sollte, wenn man sich auf den Weg zum Weihnachtsmarkt macht?

Michael Hamm: Der Markt wird um 14:00 Uhr eröffnet und endet etwa gegen 17:30 Uhr, weil dann der Carol Service beginnen wird. Der Inhalt des Portemonnaies hängt vom Appetit und sonstigen Wünschen ab. Wir bieten aber natürlich alles zu sehr moderaten Preisen an…

***markus*einsichten:** Und die letzte Frage: Wer ist Nutznießer des Weihnachtsmarktes? Anders gefragt: Wo bleiben die Einnahmen?

Michael Hamm: Nutznießer werden auf jeden Fall die Besucher unseres „Christmas Market“ sein. Die Einnahmen sollen ausschließlich der Kirchengemeinde zugutekommen. Freuen Sie sich auf einen ganz besonderen britischen Nachmittag in familiärer Atmosphäre mit vielen weiteren Überraschungen.

Das Interview mit Michael Hamm führte Günter Bruns.

Über 20 Jahre
erfolgreiche Immobilienvermittlung
mit Kompetenz und Leidenschaft!
Gerne berate ich auch Sie,
ich freue mich auf Ihren Anruf!

Tel.: 04141 - 51 22 18

Renate Volkmann
Immobilien

- Ich lebe und arbeite gerne in unserer Region -

KRANZ POTHEKE
KATRIN RAICHLE-KRANZ

☎ **0 41 41 / 8 18 88**

Bremervörder Straße 128 • 21682 Stade

Maler Behrens

Maler- und Lackierermeister
Ralf Behrens
21680 Stade · Steubenstraße 52
Tel 0 41 41 / 6 89 23 · Fax 6 16 72

Fahrschule Niemann

... um sicher ans Ziel zu kommen.

Detlef Niemann

Diekmannweg 21
21682 Stade-Hahle
Tel. 0 41 49 / 73 30
und 01 71 - 2 46 58 82
Fax 0 41 49 / 71 06

Anmeldung und Unterricht
Mo. + Di. + Mi. + Do.
von 18.00 bis 20.30 Uhr
Freitag 16.00 bis 18.00 Uhr

Detlef-Niemann@t-online.de
www.Fahrschule-Niemann.de

Ausbildung der
Führerscheinkl.
A M B BE
C CE T L
des 58,7

Mühlenkamp
Seit 1876 im Dienst des Kunden

Sanitär
Heizung
Elektro
Rohrreinigungs-Service

Bäder und mehr

21684 Wiepenkathen Alte Dorfstr. 126 Tel.: 0 41 41 / 4 40 05

Frisch vom Bauernhof

Eier - Kartoffeln - Äpfel
Und mehr! Direkt vom Erzeuger auf Ihren Tisch.
Hof Vollmers
www.hof-vollmers.de
Alte Dorfstraße 56
21684 Stade-Wiepenkathen · Tel. 041 41 / 8 12 62

Was macht eigentlich …

Elvira Klette (in Stade besser bekannt als Elly Sallach)

***markus*einsichten:** Frau Klette, Sie leben jetzt seit 2008 in Berlin und leiten dort eine evangelische Kindertagesstätte. Verraten Sie den Leserinnen und Lesern der markuseinsichten, was Sie zu diesem Ortswechsel bewogen hat?

Elvira Klette: Mein Mann, den ich in Australien kennen gelernt habe, kommt gebürtig aus Berlin Köpenick (Ost-Berlin). Um der Familie wieder nahe zu sein, sind wir nach Berlin gezogen.

***markus*einsichten:** Sie leiten in Berlin-Friedrichshagen eine evangelische Kindertagesstätte. Ich vermute, dass Kitas in kirchlicher Trägerschaft in Berlin die Ausnahme sind? Liege ich da richtig?

Elvira Klette: Es gibt mittlerweile eine ganze Reihe von evangelischen Kitas. Meine Kita ist jetzt schon 127 Jahre alt. Wir hatten dieses Jahr das große Jubiläum der Kita der Christophorus-Kirche Friedrichshagen. Wir waren einige Jahre im Krieg geschlossen, da es unter Hitler keine evangelischen Kitas geben durfte. Im Osten gab es durchaus evangelische Kitas und Kirchengemeinden. So normal es für mich war, mit Kirche aufzuwachsen, so überzeugter musste man im Osten sein, um zu seinem Glauben zu stehen.

ⓘ Zur Person

- Kindheit, Jugend und Erwachsenenzeit in Stade in den Jahren von 1971 bis 2001
- 1971 in der Markuskirche getauft
- Jahrelanges Engagement im Kindergottesdienst und in der Jungen Gemeinde
- Von 1995 bis 2000 Kinder- und Jugendarbeit in der Markuskirche
- 2001 Umzug nach Wuppertal
- Hortleitung in Wuppertal
- Heirat, Geburt meiner zwei Kinder
- 2008 Umzug nach Berlin
- Arbeit für das Jugendamt und in Schulen
- Aktuell: Leitung einer evangelischen Kita in Berlin-Friedrichshagen

***markus*einsichten:** Können Sie uns einige wenige Punkte nennen, in denen sich die Arbeit der evangelischen Kita, die Sie leiten, grundsätzlich von der Arbeit anderer Kitas in Berlin unterscheidet?

Elvira Klette: Nicht so viel. Wie ich allen Eltern vermittele, sind wir nicht dogmatisch. Jeder kann, keiner muss. Einmal im Monat findet ein Kindergottesdienst für unsere Kitakinder statt. Es wird viel gesungen, eine Geschichte wird erzählt. Oft werden die Kinder ins Geschehen integriert. Mit den Vorschulkindern macht unser Gemeindepädagoge eine Art Christenlehre, das macht allen viel Spaß.
Geschichten aus der Bibel begegnen uns im täglichen Miteinander. St. Martin wird in der Gemeinde groß begangen. Ostern, Weihnachten … die christlichen Feste werden den Kindern sehr schön vermittelt. Mit dem Kamishibai werden Geschichten erzählt.

(Hinweis der Redaktion: In einem Kamishibai (Erzähltheater) wird zu Texten mit wechselnden Bildern, die in einen bühnenähnlichen Rahmen geschoben werden, erzählt.)

***markus*einsichten:** Vermutlich ist Ihre Kita einer Kirchengemeinde zugeordnet? Wie läuft die Zusammenarbeit?

Elvira Klette: Die Kita gehört zu der Christophorus-Kirche Friedrichshagen. Ich singe in der Christophorus-Kantorei und habe den Pfarrer als Mitsänger kennen gelernt. Die Geschäftsführung unterliegt dem Kitaverband Mitte Nord. Die Zusammenarbeit läuft ganz gut. Dadurch, dass ich auch privat an die Gemeinde angebunden bin, bin ich gut vernetzt. Das hilft auf alle Fälle, z. B. wenn es darum geht, Gemeindefeste gemeinsam zu organisieren.

***markus*einsichten:** Wenn Eltern die Wahl zwischen mehreren Kitas für ihr Kind haben, dann können unterschiedliche Gründe für die Entscheidung eine Rolle spielen. Es könnte die Nähe zur Kita sein, es könnte der sogenannte „gute Ruf der Kita“ sein, es könnte aber auch die konfessionelle Orientierung eine Rolle spielen. Manchmal ist es aber auch ein ganz pragmatischer Grund: Wo ist noch ein Platz für mein Kind frei? Kennen Sie die Gründe der Eltern, die ihr Kind bei Ihnen anmelden?

Elvira Klette: Ja, das wird auf dem Anmeldebogen abgefragt. Friedrichshagen hat knapp 20.000 Einwohner und 18 Kitas, 5 Grundschulen, ein Gymnasium und eine Integrierte Sekundarschule. Wir haben jede Menge Kinder und immer Familien auf der Warteliste. Wir haben ein wirklich schönes und großes Außengelände. Die Rückmeldungen, die wir bekommen, zeigen uns, dass sehr viele Eltern sehr zufrieden mit der KITA sind. Die Familien kommen aus unterschiedlichen Gründen - einige Familien schon in der 3. Generation.

***markus*einsichten:** Sehen Sie Unterschiede zwischen Niedersachsen und Berlin/Brandenburg, was die Kita-Landschaft betrifft?

Elvira Klette: In Berlin werden die Kitaplätze vom Senat bezahlt. Heißt: Unsere Eltern zahlen nicht viel Geld für die Kitaplätze. In allen anderen Bundesländern kosten Kitaplätze eine ganze Stange Geld. Im Osten wurden und werden Kinder viel früher in die Kita gegeben. In den sogenannten alten Bundesländern gab es vor 15 Jahren nur ganz wenige Kindergärten, die Kinder unter drei Jahren aufgenommen haben. Im Osten war es schon viel länger ganz normal, seine Kinder bereits ab 10 Wochen

in eine Einrichtung zu geben. Meine Kita hat 75 Plätze, 23 Kinder sind 1 bis 2 Jahre alt, 52 Kinder sind im Alter von 3 bis 6.

***markus*einsichten:** Abschließend möchte ich gerne noch zwei Fragen zu Ihrer Stader Vergangenheit loswerden, wenn Sie einverstanden sind. Ich weiß, dass Sie vor kurzem noch einmal wieder in der Markuskirche waren. Wie gut schaffen Sie es, den Kontakt nach Stade zu halten?

Elvira Klette: Meine Mutter ist bereits vor 25 Jahren verstorben. Ich habe noch eine sehr gute Freundin in Stade. Es gibt also durchaus noch Kontakt, wenn auch eher sporadisch. Daniela Keusch und ich haben ja mal die Kindergruppe in Wiepenkathen zusammen geleitet. Es war schön, sie wieder zu treffen. Mit Volker Dieterich-Domröse habe ich immer gerne zusammengearbeitet - und es ist immer nett ihn zu treffen.

***markus*einsichten:** Ihr Name und Ihre Person sind eng verbunden mit dem Elbewer „Windsbraut von Stade“ und dem gleichnamigen Verein. Welche Erinnerungen werden in diesem Augenblick bei Ihnen wach, wenn Sie auf die Windsbraut angesprochen werden?

Elvira Klette: Bis vor 4 Jahren war ich hin und wieder mit der Windsbraut unterwegs. Den Kontakt verdanke ich einer Fortbildung, die ich machen durfte, als ich in der Markuskirche gearbeitet habe. Mein Sohn interessiert sich für den Verein und möchte jetzt mitmachen, was mich sehr freut. Die Momente auf der Windsbraut sind auf alle Fälle ganz besondere. In Amrum bei Ebbe am Strand trockenfallen, nachts im Meeresleuchten baden, völlig vermatscht nach einer Wattschlacht auf das Schiff zurückkehren, mit einem Beiboot in Husum an den Deich schippern, weil der ganze Hafen unter Wasser steht. Diese Erlebnisse und die vielen Begegnungen mit Menschen haben bei mir einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

***markus*einsichten:** Wir danken Ihnen herzlich für dieses Gespräch und wünschen Ihnen alles Gute.

All you need is love –
der etwas andere Gottesdienst

Am 21. Januar 2024 verwandelt sich die Markus-Kirche erneut in das „Markus-Bistro“. Nach dem Erfolg des „Billy-Joel-Gottesdienstes“ im letzten Januar gibt es nun eine Fortsetzung. Mit Popsongs, die alle kennen, nähern wir uns dem Thema der Liebe. Dabei wird es im Markus-Bistro auch Szenen aus dem wahren Liebesleben geben. Die Gemeinde darf gespannt sein.

Es wirken mit: Daniel Fernholz mit Gitarre und Gesang, Michael Hamm als Bistropianist am Klavier, Marietta Di Lenardo-Jarek mit Gesang. Als Mitspieler treten mit dem verliebten Pastor Matthias Schlicht auf: Jutta Klohr-Mestmacher und Günter Bruns.

Buchbesprechung
Brautbriefe Zelle 92

Brautbriefe Zelle 92 – so heißt das Buch mit dem anrührenden, zärtlichen Briefwechsel von zwei Liebenden, deren Zuneigung der räumlichen Trennung und der Briefzensur trotzte. Ein bewegendes Zeugnis aus dem deutschen Widerstand gegen das 3.Reich.

Maria von Wedemeyer ist erst 18, als sie im Juni 1942 dem 18 Jahre älterenTheologen Dietrich Bonhoeffer begegnet. Ein halbes Jahr darauf verloben sie sich. Ihre Liebe wird auf eine harte Belastungsprobe gestellt, als Bonhoeffer am 5. April 1943 wegen des Verdachts der Beteiligung an einer Verschwörung gegen Hitler verhaftet und in das Militärgefängnis in Berlin-Tegel gebracht wird. Es beginnt eine Zeit des Austausches sehnsüchtiger Briefe. Beide ahnen nicht, dass sie sich nicht in Freiheit wiedersehen werden.

Es ist erstaunlich, was für einen schönen Briefstil die damals 18jährige Maria hat. Sie selber denkt allerdings ganz anders darüber: „So hab‘ ich heute einen richtigen Traumsonntag (30.5.1943). Ich kann, was ich mir schon lange ersehnte, auch einmal richtig träumen. Eigentlich passt ein Stück Briefpapier gar nicht dazwischen. Jedenfalls fürchte ich bei meiner miserablen Ausdrucksweise immer, das Papier schief zu halten, so dass alle Gedanken anders reflektiert werden, als ich sie losschickte. – Du musst mir das Briefeschreiben erst mal beibringen.“

So ein Quatsch – gar nichts muss der große Theologe der Abiturientin in Sachen Briefe-Schreiben beibringen. Aber es ist wohl der Altersunterschied, der Maria hier ihre eigenen Qualitäten in den Schatten stellen lässt. Vielleicht auch ein bisschen Koketterie.

Maria von Wedemeyer schreibt am 26. April 1944 an Dietrich Bonhoeffer: „Manchmal, wenn ich des Nachts aufwache und so sehr an Dich denken muß, meine ich, ein Gedanke von Dir habe mich vielleicht geweckt. Und das wäre schön. Morgens, wenn ich um ½ 6 aufstehe, dann bemühe ich mich immer recht zart und behutsam an Dich zu denken, damit Du noch ein bisschen weiter schlafen kannst. Ich hab einen Kreidestrich um mein Bett gezogen etwa in der Größe Deiner Zelle. Ein Tisch und ein Stuhl stehen da, so wie ich es mir vorstelle. Und wenn ich da sitze, glaube ich schon beinah, ich wäre bei Dir. Wäre es doch nur erst wirklich."

Bonhoeffer wurde Anfang Februar 1945 mit 19 anderen prominenten Gefangenen aus dem Gestapo-Gefängnis in der Berliner Prinz-Albrecht-Straße in ein Kellergefängnis am Rande des Konzentrationslagers Buchenwald gebracht. Am 3. April erfolgte die Weiterfahrt dieser Gruppe in den Bayerischen Wald. Inzwischen war ein Tagebuch des Admirals Wilhelm Canaris gefunden worden, in dem Hinweise auf die Verschwörungspläne von Bonhoeffer und den anderen gefunden wurden. Adolf Hitler befahl am 5. April, dass kurzer Prozess gemacht werden sollte.

Am 8. April konnte Bonhoeffer noch für seine Mitgefangenen eine Morgenandacht halten. Kurz darauf wurde er herausgerufen: „Gefangener Bonhoeffer, fertigmachen und mitkommen!“ Einem englischen Mithäftling konnte er noch eine Botschaft an einen englischen Freund übermitteln: „This is the end, for me the beginning of life.“ Dies ist das Ende. Für mich ist es der Beginn des Lebens.

Bonhoeffer wurde in das KZ Flossenbürg gebracht und am nächsten Morgen hingerichtet, zusammen mit Wilhelm Canaris, Ludwig Gehre, Hans Oster, Karl Sack und Theodor Strünck. Wohl zur gleichen Zeit erlitt Hans von Dohnanyi im KZ Sachsenhausen den Tod. Von alledem hat Maria von Wedemeyer erst nach Kriegsende im Sommer 1945 erfahren.

1992 wurden die Briefe durch Marias Schwester veröffentlicht, und so ist einer der schönsten Briefwechsel der neueren deutschen Geschichte für uns zugänglich geworden.

Volker Dieterich-Domröse

SKB Hammah freundlich&nah!

Spar- und Kreditbank eG
Alte Dorfstr. 41
21684 Stade-Wiepenkathen

Tel. 04141/81075
Fax 04141/981120

www.skb-hammah.de
info@skb-hammah.de

Stefan Böhme-Hauke Fitschen-Henning Saul-Miriam Findorff-Luisa Behrens

Öffnungszeiten

Montag	9.00 – 12.00 Uhr	14.30 – 16.30 Uhr
Dienstag	9.00 – 12.00 Uhr	14.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch	9.00 – 12.00 Uhr	
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr	14.30 – 18.00 Uhr
Freitag	9.00 – 12.00 Uhr	

Gerne beraten wir Sie auch außerhalb unserer Service-Zeiten.

Spar- und Kreditbank eG

Gottesdienste in der Markus-Kirche

Datum	Zeit	DEZEMBER
03.12.	10.00	**1. Advent:** Gottesdienst mit dem Orchester Donnerstakt unter der Leitung von Barbara Brandt-Jellinek (Pastor Dieterich-Domröse)
10.12.	10.00	**2. Advent:** Gottesdienst mit Abendmahl (Pastor Wutkewicz)
17.12.	18.00	**3. Advent:** Christmas Carol Service (auf Englisch) als Abschluss des englischen Weihnachtsmarktes (Pastor Wutkewicz)
24.12.	15.00	**Heiligabend:** Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Pastor Dieterich-Domröse)
24.12.	17.00	**Heiligabend:** Christvesper mit Friedenslicht aus Bethlehem (Pastor Schlicht)
24.12.	23.00	**Heiligabend:** Christnacht mit den St.Marks Singers unter der Leitung von Michael Hamm (Pastor Dieterich-Domröse)
25.12.	10.00	**1. Weihnachtsfeiertag:** Festgottesdienst (Pastor Dieterich-Domröse)
31.12.	16.00	**Silvester:** Gottesdienst zum Jahresabschluss Pastor Wutkewicz)
Datum	**Zeit**	**JANUAR**
01.01.	15.00	**Neujahr:** Neujahrsandacht mit anschließendem Neujahrskaffeetrinken (Pastor Wutkewicz)
07.01.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Pastor Dieterich-Domröse)
14.01.	10.00	Gottesdienst (Pastor Schlicht)
21.01.	10.00	Gottesdienst "All you need is love" (Pastor Schlicht und Team)
28.01.	10.00	Gottesdienst (Pastorin Sonja Domröse)
Datum	**Zeit**	**FEBRUAR**
04.02.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Pastor Dieterich-Domröse)
11.02.	10.00	Gottesdienst (Pastor Wutkewicz)
18.02.	10.00	Gottesdienst (Pastor Schlicht)
25.02.	10.00	Gottesdienst (Pastor Dieterich-Domröse)
Datum	**Zeit**	**MÄRZ**
03.03.	10.00	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden (Pastor Wutkewicz)
10.03.	10.00	Gottesdienst mit dem Orchester "Donnerstakt" unter der Leitg. von Barbara Brandt-Jellinek (Pastor Wutkewicz)
17.03.	10.00	Gottesdienst (Pastor Dieterich-Domröse)

Gottesdienste in der Friedenskapelle Wiepenkathen

Datum	Zeit	DEZEMBER
24.12.	15.00	**Heiligabend:** Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Pastor Wutkewicz)
24.12.	17.00	**Heiligabend:** Christvesper (Pastor Wutkewicz)
26.12.	10.00	**2. Weihnachtsfeiertag:** Festgottesdienst (Pastor Wutkewicz)

Taufgottesdienste

Wenn Sie eine Taufe im Gottesdienst wünschen, dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 82241

ⓘ Winterkirche

Wissen Sie noch, was wir meinen, wenn wir von der „Winterkirche“ sprechen? In den Jahren vor Corona haben wir in den kalten Wintermonaten die Gottesdienste aus der Kirche in das Gemeindehaus verlagert. Das half, Heizkosten zu sparen. In der Corona-Zeit war das nicht möglich, weil die notwendigen Abstände zwischen den Gottesdienstbesuchern in dem sehr viel kleineren Raum des Gemeindehauses natürlich nicht mehr eingehalten werden konnten.

In seiner letzten Sitzung stand der Kirchenvorstand vor ein einer schwer lösbaren Aufgabe: Einerseits ist Energiesparen nach wie vor das Gebot der Stunde, andererseits ist unübersehbar, dass die Infektionszahlen aufgrund der sehr ansteckenden Virenvariante dramatisch ansteigen. Kurzum: Eine echte Dilemmasituation.

Uns bleibt kein anderer Weg, als kurzfristig zu entscheiden, wo die Gottesdienste stattfinden. Wir werden Sie über Aushänge oder die Homepage informieren. Vielleicht müssen Sie sich sogar darauf einstellen, erst im Eingangsbereich zu erfahren, wo der Gottesdienst stattfindet. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Der Kirchenvorstand

www.queren-sohn.de

Queren & Sohn
BESTATTUNGEN
Inh. H. Stelzer
Familientradition seit 1890

Kinder trauern anders. Sprechen Sie mit uns.

Kehdinger Mühren 8-12 · 21682 Stade
Goebenstraße 1 (Ecke Thuner Straße) · 21680 Stade
☎ 04141/2349

24 Stunden täglich
anonym, vertraulich und gebührenfrei
Telefonseelsorge
Telefon 0800 111 0 111
Telefonseelsorge
für Kinder und Jugendliche
Telefon 0800 111 0 333

Kapitel 17

- Christliche Buchhandlung
- Christliche Geschenke
- Fair gehandelte Waren

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.00-18.00
Sa. 10.00-13.00 Uhr

Hökerstraße 17 21682 Stade
Tel: 04141 – 84003
www.stader-bibelgesellschaft.de

Lieber Feierabend...
...statt Steuerabend!
- Jetzt auch in Stade -

Wir erstellen Ihre **Einkommensteuererklärung*** und helfen Ihnen dabei, richtig **Steuern zu sparen.**

*Allgemeine Beratung und Betreuung im Rahmen einer Mitgliedschaft nach § 4 Nr. 11 StBG.

LhF
Lohnsteuerhilfeverein Fuldatal e.V.
Günter Albers
Hirtenweg 1
21684 Stade
Tel. 0 41 41 / 80 81 89
Fax 0 41 41 / 80 61 93
g.albers@lohi-fuldatal.de
www.lohi-fuldatal.de/bs318
Termine nach Vereinbarung

Jens Hake
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Sozialrecht

Telefon 04141 / 54 07 97
Salztorswall 5a
21682 Stade
www.anwalt-hake.de

Ich kenne den Weg!

Jobcenter stellt sich quer?
Rente abgelehnt? Pflegestufe verweigert?
Berufskrankheit nicht akzeptiert?
Betriebsprüfung durch DRV?

Krankengymnastik-Praxis
Helge Müller-Stosch
Seit über 20 Jahren

Praxis für
Physiotherapie
und Massage

Alte Dorfstraße 21 · 21684 Stade
Tel.: 0 41 41 - 8 80 55
Fax 0 41 41 - 8 80 66
krankengymnastik@mueller-stosch.de
www.krankengymnastik-in-stade.de

Veranstaltungskalender

KINDER

Bühnenfunken - Theatergruppe

Für alle Kinder, die gerne Theater spielen wollen, in andere Rollen schlüpfen möchten, die sich gerne verkleiden und zwischen 8 und 12 Jahre alt sind. Immer dienstags um 17.15 Uhr in Bützfleth auf der „Diele“ (Obstmarschenweg 343) Anmeldungen bei Matthias Schlüter

Kindergottesdienst im Gemeindehaus Wiepenkathen

jeden 1. und 3. Samstag im Monat (außer in den Ferien), Sa. 9.30 - 11 Uhr

Sternensinger-Aktion

Eine ökumenische Tradition in Stade. Kinder ab 6 Jahre können daran teilnehmen. Schade, wer es sich entgehen lässt, einmal im Jahr ein König, ein Engel oder ein Sternenträger zu sein...

Für Kinder und Jugendliche, aber auch für die begleitenden Eltern eine besondere Erfahrung, die Nachbarn und Senioren in unseren Seniorenheimen zu besuchen, den Segen Gottes zu bringen, dabei für notleidende Kinder zu sammeln und gleichzeitig große Freude zu bereiten – so bekommt das neue Jahr einen unvergesslichen Anfang!

Der Aktionszeitraum liegt um den 6. Januar 2024

Königliches Einkleiden und Vorbereitung

09.12.2023 15.00 - 17.30 Uhr im Pastor-Behrens-Haus | Hier gibt es auch die Informationen über das Projekt, Gruppen werden gebildet, Lieder und Abläufe werden eingeübt.

Infos bei Claudia Brandy: 0 41 41 / 7 776 918; claudia.brandy@evlka.de

Für Jugendliche: Rampenlicht-Theatergruppe

Für alle, die im Rampenlicht stehen wollen, die etwas zu sagen haben, die Lust haben an der Improvisation, die sich gerne ausprobieren und die mindestens 12 Jahre alt sind.

Anmeldungen bei Matthias Schlüter:

Für Alle: Rainbow – Gottesdienste

Der etwas andere Gottesdienst für Jung und Alt,vorbereitet und durchgeführt von Jugendlichen im Alter von 14-19 Jahren. **10. Dezember um 18.00 Uhr** in der Johanniskirche

Verantwortlich: Kerstin Goldenstein und Team

Theatertreffen

Vom **2.1. bis 6.1.2024** unter dem Motto „In fünf Tagen um die Welt“ treffen sich alle Theaterverrückten der Landeskirche im Sachsenhain Verden.

Anmeldungen bei Matthias Schlüter

... auf Seite 18 geht es weiter mit Veranstaltungen für Jugendliche!

Für Teamer: Weihnachtsfeier der Ev. Jugend mit Vollversammlung am 22.12.22 ab 18:00 Uhr

Der Vorstand der Ev. Jugend Stade und die Diakone wollen mit euch auf das vergangene Jahr gucken und - wie es sich gehört - ein paar weihnachtliche Stunden mit euch verbringen. (Wo wir uns treffen, wird auf Instagram bekanntgegeben.)

Für Teamer: JuLeiCa-Ausbildung

30.01.-04.02.24 in Basdahl

- Du möchtest Jugendgruppen leiten?
- Du benötigst dafür eine Jugendgruppenleiterkarte?
- Du bist mindestens 15 Jahre alt?

Dann bist du bei uns genau richtig: In 5 Tagen erfährst du alles zum Thema „Wie arbeite ich mit und in einer Gruppe?“

Infos und Anmeldungen bei: Eileen Meyer und Alina Heitmann

Für Alle, die planen müssen/wollen: Die Termine der Freizeiten 2024:

- Zeltlager I: 23.06.-02.07.24 (8-12 Jahre)
- Zeltlager II: 04.-15.07.24 (12-15 Jahre)

Infos und Anmeldungen bei: Kerstin u. Alfred Goldenstein

- Irland: 24.06.-06.07.24 (13-18 Jahre)

Infos und Anmeldungen bei: Matthias Schlüter u. Eileen Meyer

Unsere JugendmitarbeiterInnen:

Kerstin und Alfred Goldenstein, Streuheidenweg 22, Tel.: 60 95 60,
E-Mail: kerstin.goldenstein@evlka.de bzw. alfred.goldenstein@evlka.de

Matthias Schlüter, Obstmarschenweg 343, Bützfleth, Tel.: 0 41 46 / 90 98 94,
E-Mail: matthias.schlueter@evlka.de

Eileen Meyer, Lerchenweg 10, Telefon: 01590 1959583, E-Mail: eileen.meyer@evlka.de

Kreisjugendwartinnen: Alina Heitmann und Eileen Meyer,
Tel.: 7 87 42 50, E-Mail: KKJD.Stade@evlka.de

Die Evangelische Jugend findet ihr auch auf Instagram.
Wenn ihr wissen wollt, was bei uns so los ist, dann folgt uns doch unter:
evjustade

IMPRESSUM

Herausgeber Ev.-luth. Markusgemeinde, Lerchenweg 10, 21682 Stade

Redaktion Günter Bruns (ViSdP)

Gestaltung Herwig Baak

Druck Gemeindebrief-Druckerei

Auflage 5.000

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2024: 20.01.2024

JUGENDLICHE

Lerchenweg »Gemeindehaus«

	Hauptkonfirmandinnen und -konfirmanden 14-täglich	Do. 16.00 - 18.00 Uhr
	Vorkonfirmandinnen und -konfirmanden 14-täglich	Do. 16.00 - 18.00 Uhr

ERWACHSENE

»Privat«

	Hauskreise Gegenwärtig gibt es in unserer Gemeinde einen Hauskreis, der sich regelmäßig trifft. Uwe Fitschen Tel. 8 75 67	Treffpunkt und Termin sprechen die Teilnehmenden untereinander ab.
	Frühstückskaffee; 14-täglich Kontakt: Cornelia de Boer (Tel.: 98 25 80)	Do. 9.30 -12.00 Uhr

Lerchenweg »Gemeindehaus«

	„Cafe Schöne Weile“** – Begegnungen von Menschen mit und nach onkologischer Erkrankung. . Bei Fragen Kontakt unter 6 77 44	Jeweils am ersten Montag im Monat. 15.00 – 17.30 Uhr
	**Elternkreis behinderter Kinder ***jeweils am ersten Montag im Monat. Ursula Weide Tel.: 8 28 88	Mo. 20.00 Uhr
Diakonie	**Stader Tafel** Tafelausgabe jeden Mittwoch im Lerchenweg 10 Ansprechpartnerin: Nadine Dinter, Tel. 04141-41170	Mi. 13.30 Uhr

*Mit * gekennzeichnete Veranstaltungen finden in Verantwortung der Evangelischen Erwachsenenbildung (EEB) statt. Weitere Angebote der EEB unter www.eeb-stade.de · **Ein offenes Angebot der Krebsnachsorge Stade e.V.*

ERWACHSENE		
Wiepenkathen »Gemeindehaus«		
	Senioren-Geburtstags-Kaffee	16. Januar 2024, 15.00 Uhr
	Frauen nach Trennung Jeweils am ersten Montag im Monat Kontakt: G. Vaje, Tel: 0151-18 16 37 42	Montag 19.00 Uhr
MUSIK		
„Freie Waldorf Schule Stade“		
	Instrumentalensemble DONNERSTAKT; 14-täglich, Kontakt: Barbara Brandt-Jellinek (Tel.: 78 63 32)	Do. 20.00 - 22.00 Uhr

Angebote aus unserem Netzwerk

Boule	Di., 14.00 Uhr	Boulebahn, TC Haddorf, Am Rugen Hollen	Christian Krause Tel.: 90 02 91
Frühstückstreff	Jeden 1. Freitag im Monat 09.00 – 11.00 Uhr	Gemeindehaus Lerchenweg 10	Silvia Stachel Tel. 98 29 73
Spielenachmittag	Jeden 1. Di. im Monat, 17.00 – 19.00 Uhr	Alte Schule Haddorf Widderstraße 3	Christa Sindt Tel.: 8 51 50
Flüchtlingsarbeit „Initiative 132“	Jeden 1. Dienstag im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr, nach telefonischer Absprache	Alte Dorfstr. 132 Wiepenkathen	Marita Friedl Tel.: 78 77 77
Kochgruppe	Jeden 2. Di. im Monat, 17.00 Uhr	Grundschule Haddorf	Ingrid Meyer Tel.: 8 74 95
De Plattschnackers	Jeden 1. Mi. im Monat, 18.00 – 19.30 Uhr	Gemeindehaus Lerchenweg 10	Ilse Fitschen Tel.: 8 75 67
Nur aus Spaß – Singen für alle	Jeden 4. Mo. im Monat, 16.00 – 17.30 Uhr	Gemeindehaus Lerchenweg 10	Sabine Guhl Tel. 86 86 3
Doppelkopf	Mi. in den ungeraden Wochen 14.30 – 16.30 Uhr	Gemeindehaus Lerchenweg 10	Manfred Friedl Tel.: 78 77 77
Radtouren in der Umgebung	Mi. 10.00 Uhr (Nach telefonischer Vereinbarung)	Gemeindehaus Lerchenweg 10	Ingrid Meyer Tel.: 8 74 95
Ausflüge zu Kirchen in der Umgebung	jeden 3. Do. im Monat 15.00 Uhr nach telefo- nischer Anmeldung	Gemeindehaus Lerchenweg 10	Christel Wilke Tel.: 8 80 28

WICHTIG: Bitte vorab unbedingt bei den Gruppenverantwortlichen nachfragen, ob die jeweiligen Treffen stattfinden!

Andacht zur Jahreslosung 2024

vom Regionalbischof Dr. Hans Christian Brandy

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe."

1. Korinther 16,14

Die Forscherin Margaret Mead wurde einmal gefragt: Was sind die ersten Anzeichen der menschlichen Zivilisation? Was macht uns Menschen aus? Ihre überraschende Antwort: „Ein geheilter Oberschenkelknochen". Die Begründung: Wenn ein Tier sich in der Natur etwas breche, wären seine Überlebenschancen gleich null. Es würde verhungern, verdursten oder gefressen werden. Der Fund eines geheilten Oberschenkels sei ein Indiz: Jemand habe sich Zeit genommen, bei dem Verletzten zu bleiben, ihn zu versorgen und zu pflegen. Meads Thesen sind nicht ganz unumstritten. Aber ich finde diese Deutung großartig: Fürsorge, Barmherzigkeit und Liebe sind Zeichen für das, was menschliche Zivilisation ausmacht.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe." So schreibt Paulus im 1. Brief an die Gemeinde in Korinth. Paulus war vom Verfolger der christlichen Gemeinden zum Verkündiger der Frohen Botschaft von Jesus Christus geworden. Er gründet etliche Gemeinden im Mittelmeerraum. Aber er macht auch schnell die Erfahrung: In den Gemeinden gibt es Konflikte und Lieblosigkeit. So betont Paulus: Wer aus Gottes bedingungsloser Liebe lebt, die uns in Jesus Christus begegnet, dessen Leben wird auch praktisch von dieser Liebe bestimmt sein.

Das schreibt er auch der Gemeinde in Korinth. Dabei geht es ihm nicht um große Heldentaten, sondern um das Alltägliche. In seinem Brief spielt er das an praktischen Fragen durch, etwa an Streitigkeiten von Gruppierungen in der Gemeinde, an Gerichtsverfahren unter Christen, an verschiedenen religiös-kultischen Vorstellungen. Es darf nie einfach darum gehen, Recht zu behalten, sondern alles Tun von der Liebe bestimmt sein zu lassen. Vor allem: Wie wird Rücksicht auf die Ärmeren genommen? Damit hakte es in Korinth: Wenn sie zusammen Abendmahl feiern, sitzen da einige gesättigt, andere aber mit knurrendem Magen. Das geht gar nicht, schreibt Paulus, das verletzt die im Glauben an Christus vorgegebene Gemeinschaft. Und ums liebe Geld geht es auch: Paulus möchte eine ordentliche Samm-

lung für die christliche Gemeinde in Jerusalem zusammenbringen. Auch Spendenbereitschaft ist ein Ausdruck der Liebe.

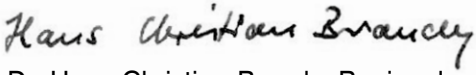
Manche Themen sind erstaunlich aktuell. Viele wären heute in unserer komplexen Gesellschaft hinzuzufügen. Ständig steht man vor neuen Herausforderungen und der Frage, was zu tun ist. Wer kann da schon immer wissen, was richtig ist? „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe."

Der Kirchenvater Augustin hat es später pointiert formuliert: „Liebe – und tu, was du willst." Wenn du eine Entscheidung aus Liebe heraus triffst, dann wird sie richtig sein. Was für ein weitherziger Kompass für Entscheidungen in unübersichtlicher Situation! Er verbindet Freiheit mit Verantwortung. Engstirniger Moralismus, den es leider gab und gibt, entspricht gerade nicht dem christlichen Glauben. „Man darf alles", schreibt schon Paulus wörtlich (1. Korinther 10,23). Aber nicht alles tut gut, „man darf alles" immer nur in Verantwortung für den und die andere.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe." Nicht die Ich-Bezogenheit steht im Mittelpunkt, sondern die Gemeinschaft. Das gilt für Paulus aus dem Glauben heraus, dass Gott, der Grund aller Liebe, uns Menschen mit einem liebenden Blick ansieht und wir dadurch auch andere so anblicken können.

Aus der Liebe heraus können wir bejahend in der Welt leben und in ihr handeln. Gerade in Zeiten, in denen uns Krisen und Probleme übermächtig erscheinen. Dietrich Bonhoeffer hat es für seine Zeit, in der Krieg und Vernichtung tobten, so ausgedrückt: „Mag sein, dass der Jüngste Tag morgen anbricht, dann wollen wir gern die Arbeit für eine bessere Zukunft aus der Hand legen, vorher aber nicht." Für mich eine Auslegung

Ein gesegnetes Jahr 2024!
Ihr



Dr. Hans Christian Brandy, Regionalbischof für den Sprengel Stade

schwinge apotheke
Barbara Hagen
Alte Dorfstr. 21 Wiepenkathen
Tel. 04141 8 88 01
Ihre Apotheke mit Wohlfühlbereich

FELGENTREU GEBÄUDEDIENST
Büro:
Felgentreu Gebäudedienst
Bockhorner Allee 16
21683 Stade
Postanschrift:
Felgentreu Gebäudedienst
Waageweg 16
21683 Stade
Unsere Kontaktdaten
Tel.: 0 41 41 432 13 felgentreu-gebaeudedienst@t-online.de
Fax: 0 41 41 432 43 www.std-fg.de

BLUMENTRITT
✓ Zeitschriften ✓ Schreibwaren ✓ Grußkarten
✓ Tabakwaren ✓ Schulbuch-Bestellannahme
Im MARKTKAUF Stade • Tel. 0 41 41 / 8 55 50
Lerchenweg 15 • 21682 Stade-Hahle • Tel. 0 41 41 / 8 11 16
Thuner Straße 85 • Stade • Tel. 0 41 41 / 66 05 12
DHL Postbank

Wittschus GmbH
Elektro · Sanitär
Klempnerei · Heizung
Am Tennisplatz 8
21684 Stade-Wiepenkathen
Telefon 0 41 41 / 9 90 00
Telefax 0 41 41 / 99 00 55

KLEINTIERPRAXIS
FRANZISKA KÄHLER
Alte Dorfstr. 2
21684 Stade
Tel. 04141 403266
www.tieraerztinkaehler.de · info@tieraerztinkaehler.de

Köpke's
Bremervörder Straße 152
Tel. 04141 / 81160
info@eiscafe-koepke.de
www.eiscafe-koepke.de
Eiscafé in Stade
Treffpunkt für Jung und Alt!

Hospiz-Gruppe Stade e.V.
Ehrenamtliche Begleitung für Schwerkranke, Sterbende und ihre Angehörigen sowie Trauergesprächskreise
Tel. 0 41 41 - 78 00 10
www.hospiz-gruppe-stade.de
Herz Licht
Trauerbegleitung für Kinder + Jugendliche
Tel. 0 41 41 - 93 88 22
www.herzlicht-stade.de
Bremervörder Str. 99, 21682 Stade • Sparkasse Stade-Altes Land, DE21 2415 1005 0000 1111 20

Alt-Bundespräsident Wulff mahnt Schutz der Demokratie an

Christian Wulff beim Michaelis-Empfang

Alt-Bundespräsident Christian Wulff sieht die Demokratie in Deutschland in Bedrängnis. „Die größte Gefahr für die Zukunft ist politische Ignoranz und eine Entfremdung von unserer Demokratie“, sagte Wulff am Freitagabend als Gastredner beim Michaelis-Empfang des evangelischen Sprengels Stade in der St.-Wilhadikirche. Die Demokratie sei von innen gefährdet, weil zu viele Menschen sie für selbstverständlich und unverletzlich hielten.

Auch Hitler sei nicht einfach aus dem Nichts erschienen, mahnte Wulff. „Er hatte eine breite Unterstützung in der Bevölkerung und er hatte Unterstützerkreise bis in die Industrie und akademische Kreise hinein.“ Alles deute darauf hin, dass Menschen in Krisenzeiten – damals wie heute - bereit seien, die Demontage der Demokratie zu riskieren.

Demokratie brauche viele Menschen, die sie beschützen, sagte der Alt-Bundespräsident. Nationalismus, Rassismus und Populismus seien keineswegs überwunden. Die Sorgen um Inflation, Klimawandel, Krieg und weltweite Migrationsbewegungen machten die Menschen anfällig für diese Ideologien.

Um die Demokratie zu schützen, brauche es „Engagierte mit sehenden und hörenden Herzen“, betonte Wulff. Es brauche Menschen, die bereit seien, sich wählen zu lassen. „Es reicht überhaupt nicht aus, nur von der Tribüne aus zu kommentieren.“ Politiker niederzumachen, sei einfach. Selber machen sei dagegen schwierig.

Der gastgebende evangelische Stader Regionalbischof Hans Christian Brandy warb für eine Kultur des Zuhörens, in der nicht sofort verurteilt und schon gar nicht das Gegenüber diskreditiert werde: „Demokratie und Frieden brauchen die Bereitschaft zur Vergebung. Die Kernbotschaft des Glaubens befähige Menschen, “selbst Liebe und Vergebung zu üben und für eine Kultur der Barmherzigkeit in unserer Gesellschaft einzustehen."

Zum „Michaelis-Empfang“ lädt Brandy regelmäßig Repräsentanten des öffentlichen Lebens zwischen Elbe und Weser ein, um mit Vertretern aus den neun evangelischen Kirchenkreisen der Region ins Gespräch zu kommen. Das Treffen wird jährlich um den Michaelistag organisiert, der seit dem fünften Jahrhundert am 29. September als Gedenktag des Erzengels Michael gefeiert wird. Seit der Reformation wird dieser Tag in der evangelischen Kirche als „Tag des Erzengels Michael und aller Engel“ begangen.

epd Niedersachsen-Bremen

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit"

2. Timotheus 1,7

Ingrid Simon

Wir trauern um unsere ehemalige ehrenamtliche Mitarbeiterin Ingrid Simon, die am 29. September 2023 gestorben ist. 45 Jahre lang hat sich Ingrid Simon als kompetente und verlässliche ehrenamtliche Mitarbeiterin in verschiedenen Feldern unserer gemeindlichen Arbeit engagiert.

Sie begann als Helferin in einem Kinderspielkreis in den Gemeinderäumen, damals im Keller des Turms der Markuskirche. Seit 1974 engagierte sie sich im Gemeindebeirat, deren stellvertretende Vorsitzende sie in den Jahren 1975 bis 1979, und deren Vorsitzende sie ab 1979 war. Sie plante Gemeindefeste und war beteiligt an der Einführung der „Teestunde" nach den Gottesdiensten.

Mehrere Jahre lang hat sie unsere Gemeinde als Abgeordnete im regionalen Kirchenparlament, im sogenannten „Kirchenkreistag" vertreten. Seit 1985 war sie Mitarbeiterin im Seniorenkreis und hat mit Gedichten und Vorträgen vielen Älteren Freude gemacht. Viele Menschen kannten Ingrid Simon auch als geschätzte Besucherin, die bei Seniorengeburtstagen die Grüße und Glückwünsche der Kirchengemeinde überbracht hat. Den Weltgebetstag hat sie mitgestaltet. Und im Frauengesprächskreis der Cosmae- und der Markusgemeinde war sie ein beliebtes und geschätztes Mitglied.

Die Markusgemeinde ist ihr sehr dankbar für ihr treues Engagement und für alles, was sie hier zur Erfüllung unseres kirchlichen Auftrages geleistet hat.

Wir vertrauen darauf, dass ihr Leben jetzt im Haus unseres himmlischen Vaters in Ewigkeit geborgen und aufgehoben bleibt.

Der Kirchenvorstand

Erfolgreiche Tannenbaumsuche

Finde die 10 Unterschiede im unteren Bild.

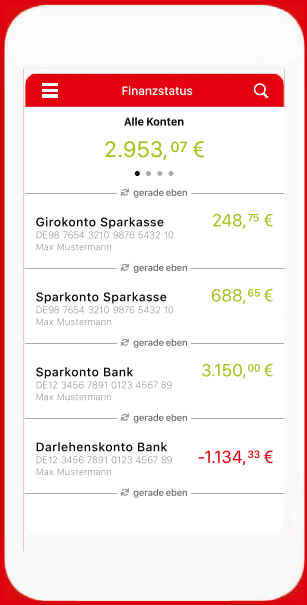
Lösung:

Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

Das Konto mit der besten Banking-App*.

s.de/online-giro

Mehr entdecken und online eröffnen.



Einfach online eröffnen in wenigen Minuten.

Holen Sie das Beste aus Ihrem Konto: Bargeldauszahlung an rund 23.600 Geldautomaten. Umfassende Kontoservices. Sicheres Mobile-Banking mit der S-App – die von Capital erneut bestbewertete und meistgenutzte Banking-App Deutschlands.

* Die S-App wurde beim Capital-Test 4/2019 (91 Punkte) als eine der „Besten Banking-Apps" ausgezeichnet und erreichte 4/2020 erneut mit Höchstpunktzahl (91,3 Punkte) Platz 1 unter den getesteten Banking-Apps, www.capital.de

Sparkasse Stade-Altes Land

KONTAKTE

www.markuskirche-stade.de Follow us on Facebook!

Volker Dieterich - Domröse
Pastor
Hahler Weg 51
Tel.: 8 17 73
Fax: 98 23 11
volker.dieterich@evlka.de

Jan Wutkewicz
Pastor
Schwinger Ackerweg 6 b
Tel.: 8 22 94
Fax: 90 07 68
jan.wutkewicz@evlka.de

Gemeindebüro

Daniela Keusch
Gemeindesekretärin
Gemeindebüro Lerchenweg 10
Tel.: 8 22 41
Fax: 98 17 71
kg.markus.stade@evlka.de

Öffnungszeiten:
Mittwoch und Donnerstag
von 10.00 bis 12.00 Uhr

Tatjana Lagutin
Küsterin
Lerchenweg 10
Tel.: 8 22 41

Barbara Brandt-Jellinek
Chorleiterin
Ostmarkstraße 29
Tel.: 78 63 32

Töns Dittmer
Netzwerkkoordinator
Lerchenweg 10 | Tel.: 8 42 08
toens.dittmer@evlka.de

Michael Hamm
Organist
Lerchenweg 10
Tel.: 8 22 41

DANKE!

Unser Spendenkonto ist das Konto des Kirchenamtes Stade:
IBAN: DE54 2415 1005 0000 0080 94 • BIC: NOLA DE 21 STS (Sparkasse Stade - Altes Land)

Bitte das Stichwort »Markusgemeinde« und den jeweiligen Verwendungszweck angeben.